

Vocales.

Halle, 20. December.

* In der Generalversammlung des hiesigen Ver-
 bündigungsvereins, welche gestern Abend in der
 'Saal' abgehalten wurde, gab der Herr Vorsitzende Dr.
 Thammann nach Darlegung der Kassenergebnisse des
 Vereins ein Resümé der Thätigkeit des Vorstandes seit der
 letzten Generalversammlung und seiner Pläne für die
 nächste Zukunft. Im Allgemeinen konnte Redner der Ver-
 sammlung mitteilen, daß das Schicksal des Vereins, vor-
 nehmlich die zahlreichen Anpflanzungen, durch die besonders
 günstigen atmosphärischen Verhältnisse des vergangenen
 Jahres in erfreulicher Weise gefördert worden seien.
 Demnächst machte er die Versammlung mit den Bedin-
 gungen bekannt, unter welchen die königliche Regierung die
 finanzielle Zielsetzung des Verbindungsvereins zur Ver-
 folgung seiner Zwecke zur Verfügung stelle. Redner ist der
 Ansicht, daß bei der Unsicherheit der Heimath, welche der
 Verein auf diesem Terrain habe, es wohl zweckmäßig sei,
 das hier bisher Geschaftere zu erhalten, von einer Erweite-
 rung der Anlagen aber abzusehen, zumal ein Projekt in
 dem — (wie immer von den bezüglichen Anwohnern be-
 hauptet werde) — etwas stiefmütterlich behandelten Süden
 unserer Stadt die Thätigkeit und vor allem auch die ver-
 fügbar Mittel des Vereins stark in Anspruch nehmen
 werde. Er wurde auf dieses Projekt am Schluß seiner
 Ausführungen zurückkommen. Von dem Herrn Regierungs-
 präsidenten v. Dieß, welcher dieses der Thätigkeit des
 Verbindungsvereins sein warmes Interesse entgegenbringe
 und dieselbe in entgegenkommender Weise zu fördern suche,
 sei der Wunsch geäußert worden, es möchte die Verpflanzung
 der letzten Anlagen der Saale bis nach Notzenburg
 thunlichst bewirkt und in dieser Sache die Meinung des
 Verbindungsvereins gehört werden. Dieser Wunsch
 werde gewiß nicht allein von den Mitgliedern des Ver-
 bindungsvereins, sondern von Jedem getheilt, welcher
 sich heute an den bewaldeten Höhen der einst lauten
 Troststätten setzen und der Vergeltende erfreue. In der
 sich dann an diese Frage anschließenden Discussion
 wurde von Herrn Baumhofs Rathbürger herangezogen,
 daß das Saalthal ebenfalls durch die angetragene Bewaldung
 außerordentlich an landschaftlicher Schönheit gewinnen werde;
 nach den Erfahrungen aber, welche man vordem bei züch-
 teranlassung am Peterberg gemacht habe, müsse er leider
 sagen, daß die beabsichtigte Verpflanzung der saaligen Höhen
 so lange unausführbar sei, als dieselben nicht der Schaf-
 weide entzogen werden. Die Höhen seien fast durchweg
 Triften der Domänenpächter, welche dafür Pacht entrichten
 und denen darum nicht zugemutet werden könne, ihre
 Herden fern zu halten; so lange nicht die Triften aus
 den Pachtungen ausgehoben würden. Die Versammlung
 stimmte diesen Ausführungen bei, und erklärte der Vor-
 sitzende, daß der Vorstand gewiß gern bereit sein würde,
 sobald diese Angelegenheit an ihn herantrete, mit seiner
 Erfahrung und seinem Rath der Sache zu dienen.

Hiernach theilte Herr Dr. Thammann mit, daß er
 seitens des vaterländischen Frauenvereins ersucht
 worden sei, sich des Kriegerebenmales auf dem Friedhofe,
 welches sich in einem wirklich höchst unansehnlichen Zustande
 befinde, anzunehmen. Es sei ihm von dem Vereine zugleich
 die Summe von 50 M. zu den etwa erforderlichen Arbeiten
 zur Verfügung gestellt worden und habe er sich selbstver-
 ständlich mit Freude der Ausführung jenes Auftrages unter-
 zogen. Bei dem Entgegenkommen, welches er bei der städti-
 schen Behörde, insbesondere bei dem Hm. Stadtr. Lamprecht
 gefunden habe, sei der Begräbnisplatz jetzt so hergestellt, wie
 es der Pietät gegen die hier Ruhenden entspreche.

Weniger erfreulich sei es, daß man mit einem Gegen-
 stande, welcher erklärlicherweise dem Verbindungsvereine
 besonders am Herzen liege, mit der Vollendung des 'Fie-
 biger-Denkmales' nicht in erwünschter Weise vorwärts
 komme und Redner ermahnte aus der Versammlung neue Vor-
 schläge, wie dieses Denkmal recht bald zu einem entlichen
 Abschluß zu bringen lie. Herr Baumhofs Rathbürger
 bezeugte diese Angelegenheit als einen sehr runden Punkt
 des Verbindungsvereins, meint aber auch, daß es eine
 Ehrenpflicht der gesammten Bürgerschaft sei, zur baldigen
 Vollendung eines Werkes mit beizutragen, welches das An-
 denken des Mannes ehren soll, an dessen Schöpfungen sich
 jeder erfreue. Wären auch die bisponiblen Mittel des
 Vereines knappe, so möchte Redner doch beantragen, zur
 weiteren Förderung der Sache noch eine Summe, etwa 300 M.
 — zu bewilligen. Es sei zu erhoffen, daß hierdurch auch
 in den Kreisen außerhalb des Vereines eine neue Anregung
 gegeben werde. Nachdem dieser Antrag auch durch Herrn
 Oberbürgermeister Staupe, sowie von einigen anderen Mit-
 gliedern bekräftigt wurde, wurde die Bemilligung der propo-
 nirten Summe ausgesprochen.

Ueber den letzten und wichtigsten Gegenstand, welchen
 der Herr Vorsitzende zum Vortrag brachte, über ein Projekt,
 im Süden der Stadt mit Verbindungsvereins bis zur Raben-
 insel vorzugehen und die Insel selbst durch Verwaldung in
 einen Naturpark mit einzuschließen, haben wir folgendes
 hervorgehoben: Nach einem genauen Plane des Herrn Stadt-
 baumeister Hofmann, ist der 'Gesundbrunnen' als Central-
 punkt des dort einst entstehenden neuen Stadttheils projek-
 tirt und es ist ein großer freier Platz an diesen Brunnen in
 Aussicht genommen, auf welchen mehrere Straßen auszu-
 münden sollen. Man beabsichtigt deshalb die dortige Quelle in
 einer angemessenen Weise zu fassen und sie eventuell mit
 einer Trinkhalle in monumentaler Form zu überbauen. Die
 nächste Aufgabe des Vereines würde sein, den gegenwärtig
 sehr übeln Weg nach dem Gesundbrunnen als einen mit
 Bäumen bepflanzten Promenadenweg herzustellen und den-
 selben bis Hölberg weiter zu führen. Zur Umwandlung
 der Rabeninsel in einen Naturpark sei selbstverständlich erst
 die Genehmigung der königl. Regierung erforderlich gewesen

und Herr Dr. Thammann war bereits in der Lage, mittheilen
 zu können, daß die Regierung in entgegenkommender Weise
 diese Bemilligung unter gewissen Bedingungen ertheilt habe.
 Eine weitere sei dann gewesen — und für diese habe bereits
 der Vorstand des III. kommunalen Wahlbezirks, Herr
 Schramm, die schärfste Anregung gegeben — wie die
 Befestigung der laßigen Kräden am zweckmäßigsten zu
 bewerkstelligen sei. Auch in dieser Angelegenheit hat sich Herr Dr.
 Thammann mit der königl. Regierung in Verbindung gesetzt
 und hat derselben den Vorschlag gemacht, die allmähliche
 Befreiung der schönen Insel von jenen Kräfen durch
 ein förmlich organisiertes Ausschneiden der Eier aus
 den Nestern ins Werk zu setzen. Ein Abschneiden der
 Kräden, wie solches im III. kommunalen Wahlbezirk vorge-
 schlagen sei, komme nicht mehr in Frage, nachdem sich die
 Regierung hiergegen bestimmt ausgesprochen habe. Die
 Regierung habe sich zum Frühjahr Bericht über die eingeleiteten
 Schritte erheben und der Vorstand werde nun zu erwägen
 haben, wie man diese Angelegenheit am zweckmäßigsten in
 die Hand nehme. Zum Schluß wurde von Herrn Bau-
 remeister Friedrich die Anlage von Alleen auf dem Neue
 angelehrt, über welchen Gegenstand sich Herr Stadtmayor
 Hofmann im vollen Einklang mit dem Vorredner in
 eingehender Weise aussprach. Es wurde hierbei der Vor-
 schlag gemacht und von allen Seiten unterstützt, mit einer
 Fällung der forstlichen Wirtschafte etwa bis zur
 Hälfte der Entfernung bis zum Gesundbrunnen thunlichst
 bald zu beginnen und, wegen der bedeutenden Aufschüttungen,
 welche hierbei nötig werden, mit den Wajazanten in Unter-
 handlung zu treten, um sich den für die Abdönsungen er-
 forderlichen Grund und Boden zu sichern. Hierbei konnte
 der Vorsitzende mittheilen, daß der Vizepräsident, Herr
 v. Dieß, für den Fall der Feststellung der Straße sich zu jeder erforder-
 lichen Konzession bereit erklärt habe und dürfte man mit Ver-
 trauen erwarten, daß auch die übrigen Wajazanten dem
 Beispiele des Herrn Dr. Thammann folgen würden. Nach Er-
 ledigung dieser Angelegenheit von höchstem Interesse wurde
 die Versammlung in später Stunde geschlossen.

[Der III. communale Wahlbezirksverein]
 hielt gestern Abend im Glaukischen Schützenbause eine außer-
 ordentliche Versammlung ab, in welcher Herr Wehlfänder
 Schramm die Gründe auseinandersetzte, die ihn veranlaßt
 haben, sein Amt als Vorsteher niederzulegen. Die An-
 wesen den erkannten solche an, sprachen über das Vorcom-
 mittee ihr Bedauern aus und wählten per Stimmzettel den
 Benannten wiederum einstimmig zum Vorsteher. In An-
 betracht eines solchen ihm entgegengebrachten Vertrauens
 nahm Herr Schramm die ihm aufs Neue zu Theil gewor-
 dene Auszeichnung dankend an. Sodann wurde in eine
 Besprechung über die Finanzsituation-Regulierung am Hospital-
 garten und über die sich in neuerer Zeit entgegengestellten
 Differenzen bei Anlage der Zwingerstraße Seitens der Glau-
 kischen Schützen-Gesellschaft getreten, die wir erst vor Kurzem
 eingehend erörtert haben.

[Die Gröllwitzer Aktien-Papierfabrik] hat
 das Ritter-Keller'sche Sulfat-Celluloseverfahren
 käuflich erworben und beabsichtigt dieselbe mit dem Bau der
 neuen Anlagen in aller Kürze zu beginnen.

[Im Hotel 'Stadt Hamburg'] fand gestern
 Vormittag eine General-Versammlung der Grube 'Moritz'
 bei Löbzin statt, die den Zweck hatte, den Verkauf der
 Grube vorzunehmen. Zu einer Beschlußfassung kam es indes
 nicht und wurde beschlossen, eine anderweite Versammlung
 dieserhalb einzuberufen.

* Der Halle'sche Landwirthschaftliche Verein
 hielt heute Mittag im Hotel 'Stadt Hamburg' unter Vor-
 sitz des Herrn Geh. Regierungsrath von Krosigk, Landrath
 des Saalkreises, seine Jahresversammlung ab. Die Abnahme
 der Jahresrechnung erfolgte durch die Herren Rittergutsbesitzer
 Boed und Gutsbesitzer Knoke. Dieselben konstatirten deren
 Nichtigkeit und beantragten Ertheilung der Decharge. Die
 Versammlung kam den Anträgen nach. Die nach dem Turn-
 us auscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Decono-
 mialrath Demler-Halle und Rittergutsbesitzer von Bülow-
 Dieskau wurden wieder, an Stelle des krankheitshalber
 ausgeschiedenen Herrn Rittergutsbesitzer Zimmermann-
 Lohau Herr Fabrikant Karl Nagel-Trotha neugewählt.
 Als Vertreter des Vereines in den Sitzungen des landwirth-
 schaftlichen Centralvereines wurden gewählt die Herren Ritter-
 gutsbesitzer Dieler-Merzig und von Bülow-Dieskau, als
 deren Stellvertreter die Herren Rittergutsbesitzer Neubauer-
 Krosigk und Gutsbesitzer Knoke. Zur Prämiation von
 Gefinde waren nur wenige Vorschläge eingegangen, von
 denen nur einer berücksichtigt wurde. Prämirt wurde das
 Dienstmädchen Gschle, bei Herrn Rittergutsbesitzer Neu-
 bauer-Krosigk seit 1867 im Dienst, mit 30 Mark, welche
 ihr zu Weihnacht ausgehändigt werden. Ueber die folgenden
 Vorträge der Herren Professoren Geheimrath Dr. Kühn und
 Dr. Wüst berichten wir in der nächsten Nummer unseres
 Blattes.

* [In den Brande'schen Stiftungen] fand gestern
 Nachmittag 3 Uhr die Prämienvertheilung am Reichthümer
 der Brande'schen Stiftungen daselbst statt. Eingeleitet durch
 Vortrag, sollte derselben eine würdige Anrede des Herrn
 Direktors Krauer. Um 5 Uhr folgte in demselben Saale
 eine Prämienvertheilung an Schüler der Benjans-Waisen-
 Anstalt aus dem Legat des verstorbenen Geistlichen der
 Anstalt Herrn Tiebe, dessen Verdienste Herr Direktor
 Fried in seiner Anrede pauschalisch hervorhob. — Zu
 gleicher Zeit wurden Kinder der Waisenhaus-Freischule und
 städt. Volksschule auf dem Besale reichlich beschenkt. Diese
 Weihnachtsgeschenke wurden ebenfalls durch Abingen meh-
 rerer Weisheitskinder eingeleitet, welcher eine Anrede
 des Herrn Schulinspektors Trebb folgte.

[Schulgeschick und Besprechung in der Volkss-
 schule.] Der heute Morgen gegen 8 Uhr an der alten
 Volksschule vorüber ging, der mag sich vielleicht gewundert

haben, die Aulecule herabgelassen und dahinter Lichterscheln
 zu sehen. Es war dies der Lichterscheln einer Art Christi-
 mete, welche die Regierung im Rahmen am Tage des
 Schuljahres in verschiedenen Klassen schon seit vielen Jah-
 ren zu feiern pflegen. Jedes der Kinder hat vor sich auf
 seinem Platte einen oder mehrere kleine Tannenzweige und
 dahinter ein breites Lichterscheln. Tritt dann der Lehrer
 in die Klasse, so wird zur Morneanda ein Lichterscheln
 gesungen und darauf die Weihnachtsgeschichte vom Lehrer
 gelesen oder auswendig gesprochen u. s. w. Die Kinder
 feiern dieses Schulweihnachten gar zu gern und bieten die
 aus dem Tannengrün auf den Lehren stehenden, von Licht-
 scheln unlosenen Kinderköpfe einen überaus reizenden An-
 blick dar. Die städt. Volksschulen haben es zwar längst aufge-
 lassen, öffentliche Weihnachtsgeschehen zu veranstalten,
 nichtsdotoweniger haben alle Weisheitskinder verschiedene
 Kinder mit Geschenken bedacht werden können, da sich noch
 immer Leute in der Bürgerchaft finden, welche der Schule
 gern ein Geschenk zuwenden. So trafen auch diesmal wieder
 zwei Tische Klasse vom Herrn Kaufmann D. ein, welche in
 der alten Volksschule an die WGS-Schüler als Weihnachtsges-
 chenk für den erpofften heiligen Geist heute Vormittag
 zur Vertheilung kamen. Das der Aushebung beehrte
 Zwanzigmarkstück wurde im Verein mit dem von anderer
 Seite gütigst gespendeten fünfzig Mark zumest zur Ver-
 schaffung von festem Schuwerk und wollenen Strümpfen ver-
 wendet. Es konnten 24 Kinder bedacht werden, für welche
 das Schuwerk theils durch Besehen und Besehen restaurirt,
 theils vollständig neu beschafft wurde. In einem Falle son-
 nten sogar ein Paar neue Tachhosen gegeben werden. Außer-
 dem wurde eine größere Anzahl von Bildern und Albums
 unserer Industrie- und Gewerbeausstellung an die Kinder als
 Geschenk vertheilt. Den freundlichen Geben, insbesondere
 den beiden Herren, welche durch ihre Geldspende einen ganzen
 Anzahl von außerordentlich armen, aber von den Lehrern als
 würdig befundenen Kindern zu den unentbehrlichsten Klei-
 dungsstücken verschaffen, sei an dieser Stelle der herzlichste
 Dank gesagt.

* [Verichtigung.] In dem Bericht über die
 „Halle'sche Zuckervereins-Compagnie“ ist berichtigt nach-
 zutragen, daß nicht Hr. Landwirth Keßten, sondern Herr
 Fabrikbesitzer Albert R. K. hier der Käufer des Ritter-
 guts Zickert ist.

Städtische Kommissionen.
 Friedrichs-Kommission. Sitzung am Dienstag,
 den 23. December, Nachmittags 4 Uhr, im Magistrats-
 Sitzungszimmer.

Vermischtes.
 — In hohem Grade überrascht hat am letzten Dien-
 stag der Wartsmann Demle zur Wehberger Warte bei
 Hameln. Es erging ihm so, wie den Hirschen am See Gene-
 zareth, deren Nege bekanntlich die der Ueberfälle ihres
 fast zerrissen. Abends zuvor hatte er einen großen Gefchtor
 in dem an seinem Garten entlang laufenden Seegen auf-
 gestellt; in demselben war, gute Deute hoffend, ein arger
 Räuber, ein großer Hecht aufgezogen, nicht ahnend, daß ein
 noch schlimmerer Räuber, als er selbst, ihm folgte, um ihn
 zu verschlingen, dieses war der verschörte Weiseroter, der
 wohl schon viele unserer schönen Lachse verlitigt hatte, in An-
 betracht aber der jetzigen Schön- und Leidzeit sich an dem
 Hechte zu delectiren gedachte. Die Jagd ging los, der Hecht
 verfolgte die Fische und der Otter den Hecht. Hierbei ge-
 trieben sie in den oben bezeichneten Rorb und hauchten darin,
 ihre Feindschaft vergebend, die räuberischen Dornen kläglich
 aus. Der Wartsmann Lemle, den Rorb aufziehend, prallte
 bei der losfallenden Schwere desselben anfanglich erstaunt zurück,
 war aber nicht wenig erfreut, als er den doppelten Fang der
 beiden, den Fischen so gefährlichen Räuber bemerkte.
 Nicht nur, daß er einen guten Fischbraten und einen ganz
 ausgezeichneten Otterfang erworben, es wird ihm auch noch
 die übliche, für den Otterfang ausgelegte Prämie zu Theil
 werden.

(S. A.)
 — Einen heiteren Sauberleits Nappel hat der Druck-
 fehler-Zeufel in einer Troubadour-Kritik der 'Neuen Stettiner
 Zeitung' bemerkt. Da heißt es:

Zunächst wollen wir rühmend der 'Auzana' des
 Fräulein Boner gedenken. Es war eine vollendete, im
 großen Stil gezeichnete Leistung dieser temperamentoollen
 Sängerin. Die sich nach der Bezeugung mit 'Lura' im
 dritten Akt eines wohlverdienten dreimaligen Hervorrufs
 rühmen durfte. Aber nun kam in der Darstellung des
 Guten Licht zu viel thun, und der Schritt vom Gehäben
 zum Lächerlichen ist nicht so groß, als sollte leider Fräulein
 Bonner bei ihrer alzu realistischen Darstellung des
 Schauerns im Kerker es jeht n.

Die schauerliche Auzana als Schauerfrau hinzustellen —
 das bringt nur der tüchtige Robold des Schalkens fertig.
 Denn aber die geschätzte Stettiner Kollegin in der Verichtigung
 dieses laßigen Druckfehlers sagt: Es sollte natürlich
 'Schauerns im Kerker' heißen — so würde der edle Ver-
 liner da sehr recht für einen Druckfehler halten, denn der sagt
 nur — Schauerfrau.

— Daß es kein Outez haben kann, wenn auch Damen
 mit einem guten Revolver versehen sind, daß das vor
 wenigen Tagen Frau Henri glänzend bewies. Diese
 Dame ist die Gattin eines Juweliers in der Rue Monge
 zu Paris und bleibt nach Pariser Sitte im Laden, während
 ihr Mann die Geschäftsgänge besorgt. Da trat nun ein
 antänblich gekleideter Mann von etwa fünfzig Jahren bei
 ihr ein und verlangte einen Rosenkranz mit goldener
 Fassung zu sehen. Als Frau Henri ihm das Gewünschte
 zeigte, sagte er sie plötzlich hart am Arm und schrie:
 'Gieb mir die Kassenschlüssel oder ich mache Dich kalt.'
 Frau Henri erwiderte voll Besorgensgenwart: 'Ich habe sie
 nicht bei mir. Lassen Sie mich los, so werde ich sie im
 Hintertladen holen.' Der Verbrecher, der offenbar den

Fall Duques-Morin nur ganz ungenügend erfasst und beherzigt hatte, war so unvorsichtig, Frau Henri loszulassen. Sie stürzte in den Hinterladen und kam im nächsten Augenblicke — mit ihrem Revolver wieder, den sie triumphierend auf ihn anstich. Der Verbrecher war jetzt fluggenug, das Weitere nicht abzumarten, sondern lief mit einer solchen Vehemenz davon, daß Frau Henri gar nicht zum Schusse kam.

— Das böse Gewissen. In einer rheinischen Stadt erlebte die Polizeibehörde eine Bekanntmachung, laut welcher am Sonntag Abend ein Lebensmüder in die hochgehenden Fluthen der Wupper gesprungen sei. Bis heute haben sich bereits sieben Frauen auf der Polizei gemeldet, deren Haim alle seit Sonntag nicht wieder in ihr trauliches Heim zurückgekehrt sind. Die Weiber beklagten sämtlich, daß der Lebensmüder ihr treuer Gatte gewesen und wegen fortgesetzter Familienstreitigkeit sich das Leben genommen haben könnte.

— Was für eine Büttelreise lustiger Schmarren ließe sich wohl zusammenstellen, wollte man all' die bizarren Gewohnheiten und Unvorsichtigkeiten unserer Sammler und Kunstliebhaber erzählen! Dieser Tage trat ein Herr in eine Bekante, in der Leipzigerstraße gelegene Kunst- und Antiquitätenhandlung und fragte den Besitzer, ob er vielleicht Photographien centnerweise verkaufe resp. ein anderes Geschäft anzugeben vermöchte, in dem solche Quantitäten veräußert werden. „Ich habe keine Photographien“ — antwortete der Interpellirte — „wenn Sie aber Kupferstiche kaufen wollen, so habe ich einen glänzenden Vorrath, daß ich einen halben Centner Ihnen davon gern ablassen will.“ Der seltsame Kunstliebhaber ging sofort auf das vorgelegte Geschäft ein, und nachdem er eine verhältnismäßig namhafte Summe gezahlt hatte, ordnete er an, ihm den halben Centner Kupferstiche nach seiner Wohnung, in das Central-Hotel, zu schicken. Die vom Woden herabgehenden Stiege würgte er keines Blickes, wohl aber verhielt er sich vor der Wichtigkeit des gewöhnlichen Gewichtes. Dem Verkäufer erzählte der fonderbare Kauflübige, daß er seine künstlerischen Erwerbungen stets nach dem Gewicht-Moß in Centnern oder halben Centnern zu machen pflege. Daß die Kunst auf die Decimal-Abgabe gelegt wird — wer hätte wohl das gedacht. Vielleicht finden sich einige Künstler mit vollem Aelcher und leerer Börse, die ein wenig Künstler in Sachsen lebenden Herrn für seine Sammlungen einige hundert Kilo Delgemälde zur Verfügung stellen!

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 20. December.
— Zur Auflösung des Reichstags schreibt die „Nat.-Ab. Corr.“:

Wie man hört, ist die Reichstagsauflösung in den letzten Tagen an maßgebender Stelle ernstlich zur Sprache gekommen und es soll nicht an Bestimmern dieser Maßregel gefehlt haben, insofern soll sich der Reichstagskanzler selbst dagegen erklärt und die Verjagung gewünscht haben, eine wesentliche und entscheidende Aenderung in der Zusammen-

setzung des Reichstags sei doch nicht zu erwarten. Jedemfalls scheint im Augenblick der Vorschlag nicht mehr in Erwägung zu stehen.

— Auch Italien hat die Association Internationale du Congo anerkannt. Da die Unterhandlungen mit Oesterreich, Rußland und Holland ebenfalls einen günstigen Verlauf nehmen, wird der neue Congostaat allem Anschein nach noch vor dem Ende der Konferenz von der großen Mehrzahl der Mächte anerkannt sein.

— Die Kommission der arisanischen Konferenz hat gestern eine längere Sitzung gehalten, in welcher dieselbe sich lediglich mit der Frage wegen Beschränkung des Handels mit Spirituosen beschäftigt hat. Die Diskussion war eine sehr lebhaft wegen des Widerstrebens der in der Beschränkung humanitären und kommerziellen Gesichtspunkte. Schließlich einigte sich die Kommission über eine Formel, wonach, um der Nothwendigkeit, dem Mißbrauch bei dem Handel mit Spirituosen zu steuern, die kontrahirenden Mächte den Wunsch ausdrücken, daß bei entstehenden Streitigkeiten über jene Mißbräuche die souveränen Staaten die Entscheidung sämtlicher Signatarmächte einholen möchten. Die Kommission hat hiermit ihre Aufgabe gänzlich gelöst. Die Konferenz wird morgen, Sonnabend, oder spätestens Montag zu ihrer letzten Sitzung vor Weihnachten zusammenzutreten und sodann sich bis zum 5. Januar vertagen.

Telegraphische Nachrichten.

Essen, 19. Dez. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ veröffentlicht eine von mehr als 4000 Beamten, Meistern und Arbeitern des Bodumer Vereins für Bergbau und Guldhüttenfabrikation unterzeichnete Adresse an den Reichstagskanzler Fürsten Bismarck, in welcher dem ihm zugehörigen Bauern über das Reichstagsvotum vom 15. d. M. Ausdruck gegeben und gegen dasselbe protestirt wird. Gleichzeitig fordern die Unterzeichner ihre deutschen Mitarbeiter auf, sich gleich ihnen jeder mit einem Groschen jährlichen Magazinbeitrages an einer beabsichtigten Sammlung zu beteiligen, um für die laufende 3-jährige Reichstagsperiode jährlich die geforderte Summe von 20,000 M. aufzubringen und dem Reichstagskanzler zur freien Verfügung zu überweisen.

Wien, 19. Dez. In der heutigen Gemeinderathssitzung erklärte der Bürgermeister, daß für die Forderung der Stadtgemeinde an die Niederösterreichische Gasmotoren-Gesellschaft keine Befugnisse vorhanden sei. Der Bürgermeister versprach zugleich, dafür sorgen zu wollen, daß die Forderung rechtzeitig eingebracht werde.

Paris, 19. Dez. Die Kammer der Deputirten hat in der heutigen Abend Sitzung das Ausgaben-Budget erledigt und wird morgen mit der Beratung des Einnahme-Budgets beginnen.

Rom, 19. Dez. Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine Verfügung des Ministers des Innern von heute, durch welche von morgen ab die für Sizilien, Sardinien und die anliegenden Inseln angeordnete besondere Quarantäne für Schiffe, welche aus Häfen des kontinentalen Italien und des Auslandes kommen, aufgehoben wird.

Tages-Kalender.

Kaiser, Post- und Telegraphen-Anstalten. Kgl. Haupt-Telegraphenamt (Königl. Hof). Postamt 1 (gr. Sternstr. 54). Postamt 2 (am Bahnhof). Postamt 3 (Wortgungweg 13). Postamt 4 (Weißstr. 25). Das Haupt-Telegraphenamt ist für den Verkehr mit dem Postämtern Tag und Nacht geöffnet, während die Telegraphen-Stationen von 7 bis 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abds., Sonntags von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Vorm., und von 5 bis 7 Uhr Abds., an sonstigen Feiertagen von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Vorm., von 12 U. Mittag bis 1 U. Nachm. und von 3 U. Nachm. bis 8 U. Abds. **Nach- und Waageamt** (gr. Berlin 16a). Wochentags 8—12 U. Abds. **Amstgericht** (H. Sternstr.). Sprechstunden der Reichsgerichts-Präsidenten Wochentags 10—12 U. Vorm. **Ober-Bergamt.** Maschinen-, Registratur und Kanzlei: Wochentags 8—12 und 2—6 Uhr. Kasse: 8—12 U. Calculatur: von 7 bis 11 Uhr. **Kgl. Kreisassessor** für den Stadt- und Saalfeld (Friedrichstr. 43). Wochentags Vorm. v. 8—12 $\frac{1}{2}$ U. und Nachm. 3—5 Uhr. Zahlungen werden nur in den Vormittagstunden angenommen und geleistet. **Kgl. Landrathskanzlei** (Luisenstr. 7). Wochentags 8—1 und 3—6 U. **Landwirthschafts-Bureau** (Wortgungweg 13). Wochentags 8—12 U. 3—5 Uhr. Wohnung d. Bezirksoberrath. 3. Komp. Bergasse 10—11 U. für die 6. 6. Bezirks-Reg. 32 9—11 U. für die 2. 2. Bezirks-Reg. 6a 9—11 U. für die 2. 2. Bezirks-Reg. 40a. Vorm. v. 8 $\frac{1}{2}$ —1 und 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr Nachm. **Städt. Spargasse** (Rathhausgasse 1). Wochentags Vorm. 8—1 und Nachm. 3—4 Uhr. **Spargasse des Saalfeldes** (Sophienstr. 10). Vorm. 9—1 und Nachm. 4—5 Uhr. **Städt. Reichamt** (am Markt). Wochentags 8—1 Uhr Mitt. **Kgl. Staatsamt** (im neuen Spargassengebäude 1. St. Rathhausgasse 1). Vorm. von 9—11 U. Nachm. von 3—5 Uhr. Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Sonnabend. **Kgl. Haupt-Steueramt** (Anhalterstr. 2). Im Sommerhalbjahr Wochentags 7—11 und 2—5 Uhr, im Winterhalbj. 8—11 und 2—5 U. für die Gerichtshofen-Steuerämter (St. 711) von 8—11 und 3—6 Uhr. Gebirgsamt Vormittags von 8—11 U. für Privatanteile (Steinweg 26) 12—2 U. — Kgl. Steuerverwaltung (Magdeburgerstr.) Vorm. von 8—10 Uhr und v. 10—12 U. in der Klinik. — Kgl. Finanzamt (Magdeburgerstr.) Vorm. von 8—9 U. und Nachm. 3—4 Uhr. für Privatanteile (Steinweg 26) Vorm. 7—9 $\frac{1}{2}$ U. u. Nachm. 12—1 U. für Privatanteile (Alte Promenade 22) Vorm. 8—10—12 U. — Kgl. Orientamt (Magdeburgerstr.) Nachm. von 3—5 Uhr außer Sonntags. für Privatanteile (Steinweg 26) Vorm. 10—11 U. für Privatanteile (Magdeburgerstr.) Mittwoch und Sonnabends 12—1 Uhr Nachm. für Privatanteile (Friedrichstr. 10) Vorm. von 8—12 Uhr. **Halle'scher Acker-Verein:** Sonnabend und Sonntag, Café David. **Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.** Inspektor Bieren, Arbeitsnachhelfer. **Verpflegungsanstalt** für fremde Reisende: ebenbajelsch. **Feuer-Deichsel:** Polizei-Abtheilung. **Feuer-Signale.** Marienviertel einmal, Uffersviertel zweimal, Wörpsviertel dreimal, Nicolaviertel viermal, Neumarkt fünfmal, Gänge sechsmal, Königsborstard siebenmal. **Serbische zur Gemayt:** Waagestraße 6.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Betreff der Ortskrankenkasse der Weber, Wäcker, Knopfmacher, Posamentiere, Seiler, Drahtzieher, Färber, Hutmacher, Tuchmacher, Luchbereiter, Hüter (Denfabriken), Büstenmacher, Seifenfieber, Fischer, Schornsteinfeger und Gärtner zu Halle a/S. seitens des königlichen Regierungs-Präsidenten zu Merseburg der durchschnittliche Tagelohn festgesetzt ist:

a. für erwachsene männliche Kassenglieder, ausschließlich der Lehrlinge auf 3 M. b. für männliche Kassenglieder unter 16 Jahren und für Lehrlinge auf 1.20 M. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß der Vorstand obiger Kasse aus den Herren Fischer, Zehner, Angermann, Stein, Vertig, Siemens, Kaulich I., Oskar Wäcker, Jheroit, Zarge, Brandt, Schudler besteht, und daß die An- und Abmeldestelle sich zur Zeit bei Herrn Kreisvermeiner Stein, Herrenstraße 14, welchem auch die Rechnungs- und Kasseneinführung vom Vorstande übertragen ist, befindet. Halle a/S., den 19. Dezember 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Seifenfabrikant G. Kahler beabsichtigt auf dem hier Berlinerstraße Nr. 4 belegenen Grundstücke eine Seifenfabrik zu errichten.

In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird bis Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen innerhalb einer Frist von vierzehn Tagen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen, in dem die ausdrückliche Verwarnung hinzugefügt wird, daß nach Ablauf der gedachten Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angenommen werden können.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in der Bau-Polizei-Registatur, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht bereit.

Zu mündlichen Erörterung der event. rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin vor dem Kommissar des unterzeichneten Stadtschultheißen, dem Stadt- und Polizeirath von Holl, auf

Montag den 12. Januar t. J. Mittags 12 Uhr

anberaumt, zu welchem sowohl der Unternehmer der Anlage, als auch die etwaigen Widersprechenden hierdurch mit der Verwarnung eingeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird. Halle a/S., den 17. Dezember 1884.

Der Stadt-Ausschuß.

Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr

Religiöse Vorträge.

„Die Zeiten unserer Zeit durch die Bibel beleuchtet.“

Zu Saale der apost. Gemeinde, gr. Wäckerstr. 23, Hof 1. Zutritt frei. Für eine alte, leistungsfähige Kantabate- und Cigarren-Fabrik wird für Halle ein tüchtiger Vertreter gesucht. Offerten mit H. H. 4 an die Expedition des Blattes erbeten.

Ein Hausmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum sofortigen Antritt **Frau Commerciaurath Dehne,** Schimmelstraße 6a.

Eine junge Dame, welche bisher dem Verkauf eines Weins- und Wollwaarens wie Handlungsgeschäfts in Barmen, Leipzig, Weissenfels selbstständig vorgegangen, sucht sofort oder von Ostern ab ähnliche Stellung. **W. H. 4** an die Expedition des Blattes. **A. Z. 123.**

Eine einzelne Stube mit Kochofen, dazu auch Bodenraum, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. **Geißstr. 63.**

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren. Dienstag den 23. d. M. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Schulberg 8 hier: 1 Tiegeldruckenmaschine nebst Zypen, 1 Pianino, 1 braune Pflüchgerantur bestehend aus Sopha, 2 Pantentisch, 6 Stühlen, 1 kuhb. Wäckerdrank, 3 Verticlos, mehrere Sophas, Kleider, schränke, Wäckerdrank, Tisch, Stühle, Spiegel, Gardinen u. Portieren, zwei Schreibtische, 9 Delgemälde u. c. **Hirsch, Gerichtsvollzieher.**

Auction.

Montag d. 22. Dec. Nachm. 2 Uhr verleihere ich, Rathswerder 1, eine gr. Partie Brennholz. **M. Schondorf, Auktionator.**

Auction

Dienstag den 23. d. M. Nachm. 1 Uhr **Erbsenstraße 4 (Galloria).** **O. Radestock, Auct.-Commisnar.** In der Urmacher Chr. Marschall'schen Kontursache von hier sind noch 3 gold. Herren-Aucre-Remontoir-Sav.-Uhren und 3 gold. Herren-Aucre-Remontoir-Uhren

hingekommen und können dieselben Sonntag den 21. Dezember c. Vorm. von 11 bis 1 Uhr in meinem Bureau, Schulberg Nr. 12, angesehen und nach dem Tagespreise verkauft werden.

Halle a. S., den 18. Dezember 1884. **W. Elste, Konturs-Verwalter.**

Ein Heubauer zu verkaufen Hirtengasse 4.

Halle'scher Verein für Volkswohl.

Generalversammlung Montag den 22. Dezember Abends 8 Uhr in der „Tulpe.“

Geschäftsbericht. Rechnungslegung pro 1883/84.

Die Rechnungen und Belege werden in den Geschäftsräumen des Halle'schen Wandvereins 14 Tage zur gest. Einsicht ausliegen.

Die I. u. II. Etage

Wuchererstraße 40, dicht am Mühlweg, ist für 600 u. 650 M. zu vermieten, 1. Januar oder 1. April zu beziehen.

Königsplatz 2,

ist die bis jetzt von Frau Amélie Ude benutzte Etage sofort oder zum 1. April zu vermieten.

Wohnung, 38 Thlr., zu verm. **Helfstr. 7.**

Wohnung sofort gesucht 2 St., 2 Kammer u. Zubeh. Magdeburgerstr. od. deren Nähe. Off. in Preisang. erb. **Aug. Paul, Schmeerstr. 5.**

Ein Stück Land oder Garten u. oder bei Halle sucht zu kaufen oder auf längere Zeit zu pachten, es wird gezahlt 75—100 M pro Morgen. Adressen unter **K. X. 7**

G. Graef, gr. Wäckerstr. 7.

Interims-Stadt-Theater.

Sonntag den 21. Dezember

1. Abonnement-Vorstellung. III. Serie. **Robert und Bertram** oder: Die letzten Jagden. **Montag den 22. Dezember**

Doktor Martin Luther. Schauspiel in 5 Akten von Klingemann.

Dant. Zu Weihnachtsgechenken für arme unserer St. Ulrichs-Gemeinde sind mir folgende Gaben eingehändigt worden: v. G. B. 10 M., von R. K. 4 M., von B. S. 10 M., aus einer Aufführung des Theaters (den Gefangenen durch G. 20 M. 50 S.) und von Ugen. für eine arme Wäckerin 10 M. Herzlichen Dank und gelegentliches Fest den **Wächter, Pastor.**

Dant. Allen denen, welche den Satz unserer lieben Tochter **Wada** so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie dem Herrn **Prediger Jordan** für die tröstlichen Worte herzlichen Dank. **Die trauernde Familie Fischer.**

Audiat et altera pars.

Im Leitartikel von Nr. 298 der Saale-Zeitung wird der Beschluß des Reichstags gegen die Bewilligung einer zweiten Directorstelle im Reichsfinanzamt einer scharfen Kritik unterzogen.

Wenn wir den Herrn Verfasser dieser Auslassung richtig verstanden haben, so will er die liberale Wählerchaft von Halle und Saalkreis zur **Fahnenflucht** verleiten; sie soll wegen einer **verhältnismäßig geringfügigen** Frage, in welcher die deutschfreisinnige Partei fast einstimmig den Wünschen des Herrn Reichsfinanzlers sich entgegenstellen zu müssen glaubte, veranlaßt werden, ihren **bewährten Vertreter** im Reichstage ein **Wahltrauenbrot** zu erheben und zwar **ihm möglichst schnell** geschehen, **blos auf die Nachfrist** hin, daß unser Abgeordneter so und nicht anders gestimmt habe und wenn möglich, ohne ihm vorher das Wort zu seiner Verteidigung und zur Begründung seines Verhaltens zu gestatten.

Der übermäßige Eifer, mit welchem diese Ausforderung an unsere Wähler gerichtet wird, läßt die Partei **deutlich erkennen**, welche den Schreiber des Leitartikels ins Treffen entandt haben muß; es ist dies keine andere Partei, als die **nationalliberale**, welche in dem befigen hinter uns liegenden Wahlkampf soweit gegangen war, sich der Hilfe der **reactionären** Parteien zu bedienen und her es **selbst** mit diesen Bundesgenossen nicht gegliedert ist, sich den Wahlkreis wieder zu erobern; sie meint nun, es sei das Einigen gekommen, das **verlorene Vertrauen** der liberalen Wählerchaft leicht den Kaufs wieder an sich zu reihen.

Denn es heißt ja in jenem Leitartikel: „Der Liberalismus in Deutschland wird sich gewöhnen müssen, seine Vertretung **ausschließlich** bei der **nationalliberalen** Richtung zu suchen, in welcher er nicht zu fürchten braucht, seinen Patriotismus in der Gemeinschaft mit **Windthorst** und **Vollmar** anrüchlich werden zu sehen.“

Unseres Wissens hat die nationalliberale Richtung ihren früheren Einfluß bei uns mit **aus dem Grunde verloren**, weil zu befürchten stand, daß unser Liberalismus und Patriotismus in der Gemeinschaft mit **Sücker** und **Genossen** anrüchlich werden könnte und es scheint nicht gerade wahrscheinlich, daß diese tiefbegründete Rücksicht plötzlich als **unbedenkliche Freundschaft** gegen die Herren Nationalliberalen von unser Wählerchaft außer Acht gelassen werden sollte. Dies als Antwort auf die citirte **Schlußparole**.

Hienzu zu leicht stellen sich die bewußten Herren es vor, uns jetzt auf ihre nicht allzubehäufige Seite zurückbringen zu können.

Der in jenem Leitartikel gleich zu Anfang der deutschfreisinnigen Partei gemachte **Vorwurf**, daß sie sich „**nur aus persönlicher Schamlosigkeit**“ hätte verleiten lassen, gegen die auswärtige Politik des Reichsfinanzlers einen Streich zu führen, erscheint in **seiner Weise begründet**. Zudem wir nicht von unserm Herrn Abgeordneten **Alexander Meyer** selbst dies bestätigt finden werden, **glauben** wir dem Herrn Schreiber nicht und **halten vielmehr** so lange seine Anklage für eine nicht zu entscheidende Inimination.

Der im Heftblatt derselben Nummer der Saalezeitung enthaltene Gedanke, eine liberale **Berammlung** einzuberufen, welche über die Abstimmung unseres hochverehrten Herrn Abgeordneten **Alexander Meyer** zu Gericht sitzen soll, um gegen sein Verhalten **Berwahrung** einzulegen, hat sicherlich denselben Ursprung wie jener Leitartikel.

Darauf ist einfach zu erwidern, daß die liberalen Wähler Halle's und des Saalkreises sich den Zeitpunkt zur Ausprobirung einer liberalen **Berammlung** von den vereinigten **Conserverbalen** und **Nationalliberalen** nicht vorzeichnen lassen und daß es bis jetzt in Halle **unerbört** gewesen ist, seinen Abgeordneten, auch wenn man mit einzelnen seiner Boten nicht einverstanden wäre, vor ein **Särbengericht** zu stellen.

Einer für Viele.

P. P.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage das unter der Firma **Schneider & Horn** hier, Poststraße 9 bestehende

Cigarrengeschäft

künftig übernommen habe.

Wit der Bitte, mein Unternehmen gut unterziehen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Hermann Bennung,

Poststrasse 9.

Die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.

empfiehlt zur Auswahl passender

Weihnachtsgeschenke

Ihr reich assortirtes Lager von **illustrirten Pracht- und wissenschaftlichen Werken**, **Classikern der neuesten Romanliteratur**, **Gedichtsammlungen**, **Jugendchriften** und **Bilderbüchern**, **Bibeln** und **Gesangbüchern** in einfachen und feinen Einbänden.

Kataloge und Auswahlendungen nach auswärts jederzeit bereitwilligst. Die von anderen hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen angebotenen Preise gelten auch bei uns.

Nichtvorrätiges noch rechtzeitig vor Weihnachten.

Den Kindern der Bewahranstalt auf dem Martinsberg

soll auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereitet werden.

Es gilt 132 Kinder im Alter von 3-6 Jahren, 33 Mädchen der Strichschule im Alter von 6-10 Jahren und 44 Knaben, welche in der Fortbildungsschule unterrichtet werden, daran theilnehmen zu lassen.

Unser Bestreben richtet sich wesentlich darauf, die Kinder mit nützlichen Vorkenntnissen zu versehen, und um das auszuführen zu können, wenden wir uns an die **Freunde** unseres Vereins mit der Bitte um gütige Zusendung von **Geldbeiträgen**, von **Schulpen**, **Alendern** und **Zuschüssen**, welche letztere für die größeren Knaben, unter denen diesmal 4 Knosternanden, besonders willkommen sein sollen. Zur Annahme der erbetenen Gaben sind bereit:

Frau Pastor **Wächter**, Fräulein **Theresie Annemel**, Fräulein **Gähde**, Frau **G. Bethke**, an der Ulrichstraße 1. Marktzwinger 12. Martinsberg 14. Burgstr. 30/31.

Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- u. Krankenpflege.

3. A.: **Emilie Bethke.**

Bekanntmachung.

Regelung des Neujahrs-Briefverkehrs.

Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrs-Briefverkehrs soll es gestattet sein, daß **Stadtbrieft, Postkarten und Druckfachen**, deren Bestellung in **Halle (S.)** in den Abendstunden des 31. Dezember oder am 1. Januar früh gewünscht wird, **bereits vom 26. Dezember ab** zur **Einslieferung** gelangen können.

Der Abender hat berartige Briefe, welche einzeln durch Postwertzeichen frankirt sein müssen, in einen Briefumschlag zu legen und diesen mit der Aufschrift zu versehen: „**Hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort. An das Kaiserlich Postamt Nr. . . . hier.**“

Dem Abender bleibt die nähere Bezeichnung des Postamts überlassen. Die gedachten Umschläge können entweder am Annahmehalter der hiesigen Postanstalten abgegeben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkasten gelegt werden. Eine Frankirung wird nicht in Anspruch genommen.

Hierbei muß ausdrücklich bemerkt werden, daß die Einrichtung sich lediglich auf die in **Halle (S.)** herbeizulegenden frankirten Briefe zu erstreckt.

Es wird erjucht, von dieser Einrichtung einen möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen.

Halle (Saale), den 6. Dezember 1884.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Postrath
Braune.

Zu Festgeschenken!



Fein gerahmte Oelgemälde von 10 A an, **Oeldruckbilder** von 4 A an, **Kupfer- und Stahlstiche** von 5 A an, **Photograph. Kunstblätter** in allen Formaten.



Emaillirte Glas-Bilder

nach Gemälden von **Defregger, Eckwall, Erdmann, Grützner, Kaulbach, Thimann u. A. Thorwaldsen's Reliefs, Dichter- u. Componisten-Portraits, Sculpturen, Landschaften** etc. in den verschiedensten Größen.

Vogelreliefbilder und Gruppen aus natürlichen Vogelhäuten.

zu **Amor und Psyche, Frauen-Liebe und Leben, Lebensbilder** und **Bilder, Heine's Buch der Lieder, Freytag, Göthe, Reuter, Scheffel, Schiller's Werke, Frisshofsage, Wagner's Opera, u. A.** einzeln und in **Wappen**.

Cabinet-Galerie moderner Meister, Cabinet-Rahmen zu allen Preisen

in großer Auswahl vorrätig.

Dresdener-Galerie

in Cabinetformat der **Dugend** von 2 Mart an, **Kaiser, Kronprinz, neueste Orig. Aufnahmen** in allen Formaten von 2 A an, **Bismarck mit Reichshund**, **Molte als Pendant** in Panelformat à 6 A.

Ansichten von Halle und Saalkath in allen Größen über 100 Aufnahmen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Max Koestler, Kunsthandlung,

Poststrasse 9.

L. Dannenberg, Herrenstr. 7.

Weihnachts-Ausverkauf in:

Herrenunterjaden, Westen, Camisols, Unterhemdleder, Schalktücher, Grabatten, Schälchen,

in Seide, Wolle u.,

Capotten, gr. Auswahl, Fußslinghandschuhe, Hosenräger, Schilpe, Vargend-Hemden, Hüden, Chemisets u. Strumpfwaren.

Mit allen hier angeführten Sachen zu räumen, zu und unter Fabrikpreisen.

Am oberen Eingange des Friedhofes

ist täglich die Verkaufshalle zur **Schmückung der Gräber** geöffnet.

Die **Besicherung** für die Kinder unserer **Bewahranstalt** findet **Montag den 22. d. M. Nachmittags 4 Uhr**, Martinsberg 14. statt.

Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

3. A.: **Emilie Bethke.**

Gibt chines. Haarfärbemittel,
 à Fl. 2,50 M. halbe Fl. 1,25 M. färbt sofort
 rot in Blond, Braun u. Schwarz, hinterläßt
 keine nachtheiligen Folgen für die Haut.
Bergmann & Co.
 Alleinige Niederlage in Halle a/S. bei
Albin Hentze, Schneerstr. 39.

**Wirklich schöne Neuheiten in
 Cartonagen,**
 gefüllt mit den besten Parfümieren, in
 eleganter Ausstattung und großer Aus-
 wahl zu 50 $\frac{1}{2}$ bis zum Allerfeinsten.
Blumen-Essenzen
 in allen Gerüchen und Bouquets, in
 Flac. à $\frac{1}{2}$, 1, 2 und 3 M.
Blumenseifen
 in Cartons à 3 Stück von 1 bis 4 M.
**Eau de Cologne,
 Räuchermittel, Oele
 und Pomaden.**
 Reichsortirtes
Bürsten- und Kamm-Lager
 in nur guter Waare, zu solchen Preisen,
 empf. als passende Weihnachtsgeschenke
Oscar Ballin,
 Parfümeur, Leipzigerstraße 95.

Wachsstücke gelb u. weiss,
 Wachsstücke feinst, decorirt,
 Wachs-Pyramiden,
 Wachs-Renaissance-Tafel-
 kerzen,
 Wachs-Tafelkerzen weiss,
 Wachs-Tafelkerzen feinst,
 decorirt,
 Wachs-Altarkerzen,
 Wachs-Wagenkerzen,
 Wachs-Gaszünder,
 Wachs-Streichhölzer,
 Wachs-Christbaumlichter,
 Wachs-Renaissance-Christ-
 baumlichter,
 Stearin-Tafelkerzen,
 Stearin-Kronen- oder Piano-
 kerzen,
 Stearin-Wagenkerzen,
 Stearin-Christbaumlichter
 halten bestens empfohlen

Helmhold & Co.,
 Leipzigerstr. 109.

Kräuter-Brustbonbon,
 altbewährtes Mittel gegen Husten und
 Keuchhusten empfiehlt
H. Schlück, Knaulstraße 3.



**Reisszeuge,
 Electrisirmaschinen,
 Inductionsapparate,
 Electro-Motore,
 Electriche Telegraphen,
 Dampfmaschinen,
 Kaleidroscope,**
 empfiehlt

Ferdinand Dehne,
 gr. Steinstraße 15.



Reisszeuge
 von vorzüglicher Güte bürgt bei
Otto Unbekannt,
 Kleinfrieden.

Autgearb. Schwedische Fleischbr. 3, P., I.
 Ein fettes **Schwein**
 verkauft **Diemitz 18.**

Julius Winzer
 in
HALLE a/S.

Eisen-, Stahl-, Kurz- und Metallwaren,
 Baumaterialien, Werkzeuge, Wirtschafts-
 geräthe und Maschinen.

Glas-, Porzellan-, Steingut- und Thonwaaren-Handlung
Ed. Heckert,
 35. gr. Ulrichstraße 35.

Nähe der Alten Promenade,

empfiehlt ihr großes Lager von Tafel- und Caffee-Service in bunt u. weiß,
 Wein-, Bier-, Liqueur- und Rauchs-service, Tafelaufsätze, Blumen-
 vasen, Bierseidel, mit und ohne Beschlag, Fischglashalter, Fisch-
 gläser, Majoliken, Terrakotten u. c. in reicher Auswahl
 zu billigsten Preisen.

Teppiche,

Smyrna, Axminster, Tournay-Velour, Brüssel, Velour,
 Tapestry, Germania, Jaquard, fein Pariser, Holländer
 etc. etc. in den neuesten Dessins in jeder Größe abgepasst und
 vom Meter.

Markt 24, **Friedrich Arnold,**
 neben Hôtel gold. Ring.
 Inh.: Adolph Heller.

Auction.

Dienstag den 23. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr
 verkaufe ich (in einer Kontursache) Magdeburgerstraße 43 lagernde
 5 Fässer Holzcement (zu Bedachungen).
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Gr. Inventur- u. Weihnachts-Ausverkauf

E. Hagedorn, Optiker,
 gr. Ulrichstr. No. 61,

empfiehlt sein überaus reichhaltiges Lager in: Aneroidbarometer, Thermo-
 meter, Krimmstecker, Fernrohre, Operngucker, Mikroskope,
 Reisszeuge, Compasse, Lupe, Brillen, Klemmer und Lorg-
 netten aller Arten zu billigsten Preisen.

**Schablonen-Lager.
 Volksversammlung.**

Die letzten Vorgänge im deutschen Reichstage haben die Gefühle aller deut-
 schen Bürger auf das Tiefste erregt. Alle diejenigen, welche das Verhalten der
 ultramontan-deutschfeindlichen Majorität nicht billigen und dieser Reichs-
 tagung Ausdruck geben wollen, werden zu einer öffentlichen Volksversammlung

auf **Sonntag den 21. d. Mts.**
Nachmittags 3 1/2 Uhr
 im **Neuen Theater**

hierdurch eingeladen.

Das Comité.
 Reuter.

Große Mitglieder-Versammlung

des Krankenunterstützungsbundes der Schneider (S. G.)
 Montag den 22. Dezember d. Abends 8 Uhr im „Kühnenbrunnen“.
 Tagesordnung:
 1) Neuwahl des hiesig. Vorstandes. 2) Die Doktor-Frage und Berichtedenes.
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist nöthig. Der Bevollmächtigte.
 C. Wernicke.

Hôtel garni zur Börse.

Anßer meinem bisherigen Bier verzapfe ich von heute Sonntag an auch
Spatenbräu von **Gabriel Sedlmayr**
 und bitte um geneigten Zuspruch. **Emil Günther.**

Gilt! Gilt! Gilt!

Die größte Auswahl in Leder u. Filz-
 schuhen, sowie alle Sorten Pantoffeln zu
 bekannt billigen Preisen
Gottesackerstraße 8.
Wiederverkäufer Rabatt.

Licht-Offerte.

Altartlicht, Wachslicht, Christbaum-
 licht, von Wachs, Stearin und Paraffin
 in allen Größen empfiehlt billigst.
 Wiederverkäufer erhalten Engros-Preise.

C. Lincke,
 Seifen-Fabrik, alt. Markt 10.
C. Buchholz,
 Markt Nr. 26,

empfiehlt passend als Weihnachtsgeschenk
 seine Seifens ohne Knall für 7 M. 50 $\frac{1}{2}$,
 Lancasters und Seifenschwamm = Gewehr,
 Nebelker, Terzerole u.
Spottbillig.

Neelle und dauerhaft gearbeitete
 Stiefeln für 6 Mark 50 Pf. das Paar
 bekommt man nur bei
C. Buchholz,
 Markt Nr. 26.

Ueberzeugung macht wahr!

Gelegenheitskauf!

Zum Weihnachtsgeschenk habe goldene
 Herren- und Damen-Nemontoirs, sowie
 silberne Anker- und Cylinder-Uhren
 staunend billig zu verkaufen.

C. Buchholz,
 Markt 26, im roten Thurm, 1 Treppe.
 Kleidersekretäre und Kammern, gute Kr-
 bett, verkauft billigst **Bürgerstraße 9.**

Elegante Kleidersekretäre
 und Verticos von 9-25 Thlr., dauerhafte
 Sophas von 10-30 Thlr., Sophtische
 mit Rollen von 5 Thlr. an, Bettstellen,
 Waagen, Stühle, Spiegel, Küchens-
 schränke, hoch. Ausstattungen in Nuß-
 baum und Mahagoni, gezeigene Arbeit,
 25% billiger wie in jedem Ausverkauf.

Vorzügliche Weihnachtsgeschenke:
 Schreibsekretäre, Verticos, Kammern,
 Nähtische, Kippische, Polsterstühle zum
 Selbstkostenpreis **Gottesackerstraße 2, 1. Etage.**

Wer sich billig kleiden will!
 400 neue und getragene Winterüber-
 zücker, 800 Rod- und Jaquet-Anzüge,
 1000 Paar Hosen in allen Farben, Buz-
 fust-Hosen à 6 Mts. 8 Schte engl. Leder-
 Hosen, Zwirn-Arbeiter-Hosen von 2 Mts.
 an, Hemden, Stiefeln, Uhren, Ketten
 Ringe u. s. w. Am billigsten bei

C. Buchholz,
 Markt Nr. 26, im roten Thurm, 1 T.
Zur Festbäckerei
 empfiehlt besten anselassenen Kinder-
 nierenstalg

W. Nietsch,
 Leipzigerstraße 75.

Christbaumlichte,
 à Pack 40 Pfg.

E. Kayser,
 Seifenfabrik, gr. Schlamm 10b.

R. Somburg,
 Halle a/S., Domgasse 4.

empfiehlt selbstgefertigte
 Pfingstmontaren.

Stellungen
 und
 Pfingstmontaren.

En gros & en détail.

Kanarienvogel
 nebst elegantem Vaser, passend
 als Weihnachtsgeschenk,

von 6-30 Mark
 schmiedet Markt 24.

M. Schlott,
 prakt. Zahnarzt,
 Geiststr. 49, I.

Spezialst. 8-5 Uhr,
 Sonntag 8-12.

Halleischer Turn-Verein.
 Montags und Donnerstags Übung.